



Johann Beer (rechts), Richard Seidl (Fünfter von rechts) und Wolfgang Spießl (Zweiter von links) sind mit einer Dankurkunde für ihre Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung ausgezeichnet worden.

Sie haben Verantwortung übernommen

Dankurkunden des Innenministers für Johann Beer, Richard Seidl und Wolfgang Spießl

Cham. (wf) Das Amt eines Gemeinde- oder Stadtrats ist mit großer Verantwortung verbunden. Darauf hat Landrat Franz Löffler am Montagabend hingewiesen, als er im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes drei langjährige Kommunalpolitiker mit einer Dankurkunde des bayerischen Innenministeriums auszeichnete. Johann Beer aus Waldmünchen und Richard Seidl aus Roding gehören dem Stadtrat seit 21 Jahren an, bei Wolfgang Spießl aus Rötzing sind es 18 Jahre.

Wenn Seidl in seiner Zeit als Stadtratsmitglied über ein Investitionsvolumen von rund 120 Millionen Euro in Roding mitentschieden habe, dann bringe das die auf Kommunalpolitikern lastende Verantwortung deutlich zum Ausdruck, stellte Löffler fest.

Genauso, wenn Spießl die den Bürgern nicht unerhebliche Beiträge abfordernde Sanierung der Was-

serversorgungsanlage in Rötzing mitgetragen habe. Gerade höhere Gebühren und Beiträge lösten bei den Menschen selten Wohlgefallen aus, sondern trügen Ratsmitgliedern oft gehörigen Ärger ein. Neben der zeitlichen Belastung, die das Ehrenamt eines Gemeinde- und Stadtrats ohnehin mit sich bringe.

Andererseits sei die kommunale Selbstverwaltung, wie Löffler betonte, aber auch ein hohes Gut. Weil sie der untersten Ebene, also den Bürgern, die Kompetenz einräumt, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und die Weichen für die Zukunftsfähigkeit von Gemeinden und Städten, Landkreisen und Bezirken selbst zu stellen. Ob es um Straßen und Baugebiete, Kanal und Breitband, Gewerbe- oder Wohnbaugebiete geht.

Landrat Löffler dankte allen, die an diesen Entscheidungsprozessen rein ehrenamtlich mitwirken, neben

Familie, Beruf und Verein dafür Freizeit opfern. Wenn der Landkreis Cham so attraktiv ist, dann sei das mit ein Verdienst kommunalpolitisch engagierter Mitbürger.

Einer davon ist Johann Beer aus Haidhof im Waldmünchner Stadtteil Ast. Der 64-Jährige war zwölf Jahre Ortssprecher für Ast und ist jetzt seit neun Jahren Stadtrat. Regenerative Energien sind sein Spezialgebiet. Der Landwirtschaftsmeister sei im Stadtrat Ideen- und Ratgeber in landwirtschaftlichen, jagdlichen und forstwirtschaftlichen Bereichen sowie ein Anwalt der kleinen Ortsfeuerwehren, sagte Löffler. Darüber hinaus sei er jahrelang Vorsitzender der Waldbauernvereinigung Waldmünchen und auch auf Verbandsebene tätig gewesen.

Wolfgang Spießl gehört dem Stadtrat Rötzing seit 1999 an und ist seit 2002 zweiter Bürgermeister.

Durch seine fachlichen Diskussionsbeiträge, seine Durchsetzungskraft sowie das Einbringen von Ideen schiebe der 69-Jährige Maßnahmen der Stadt Rötzing kräftig mit an, betonte Löffler in seiner Laudatio. Spießl habe den CSU-Ortsverband zwölf Jahre lang geführt und sich als 2. Vorsitzender des Schwarzwirtherbergvereins tatkräftig für den Neubau der Tribüne auf der Schwarzenburg eingesetzt.

Richard Seidl ist seit 21 Jahren Stadtrat in Roding und genauso lange Mitglied im städtischen Bauausschuss. Als versierter Baufachmann – Seidl arbeitet im Kreisbauhof Roding – bringe der 63-Jährige sein berufliches Wissen und seine Erfahrung in die Gremienarbeit ein, erklärte Löffler.

Seidl sei unverzichtbarer Ideengeber bei der Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur in Roding.